

Lützelflüh

Schulort:	Kanton 1799:	Bern	Ort/Herrschaft 1750:	Bern
Konfession des Orts:	Lützelflüh Distrikt 1799:	Niederemmental	Kanton 2015:	Bern
	reformiert	Lützelflüh	Gemeinde 2015:	Lützelflüh
	Kirchgemeinde 1799:	Lützelflüh		

Standort: Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1431, fol. 158-161

Zitierempfehlung: Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 743: Lützelflüh, [<http://www.stapferenquete.ch/db/743>].

In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt: - Lützelflüh (Niedere Schule, Repetierschule, reformiert)

28.02.1799

BERICHT:

Über den Zustand deß Schulwesens der Gemein Lützelflüh.

I. Lokal-Verhältnisse.

- | | | |
|-------|---|--|
| I.1 | Name des Ortes, wo die Schule ist. | Die Schul ist im Dorfe Lützelflüh. |
| I.1.a | Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof? | ein Pfar-Dorfe. |
| I.1.b | Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er? | Hauptort und Agentschaft, der eigennen Gemein Lützelflüh. |
| I.1.c | Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)? | |
| I.1.d | In welchem Distrikt? | Distriktgericht Nieder Ementhal. |
| I.1.e | In welchen Kanton gehörig? | Canton Bern. |
| I.2 | Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden. | Innerhalb der nächsten viertelstund ligen 61. innerhalb des Umkreises der zweiten viertelstund 36. und innerhalb des Umkreises der dritten viertelstunde 15. überal mehr kleine als große Häuser. |
| I.3 | Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe. | |
| I.3.a | Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und | |
| I.3.b | die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt. | |
| I.4 | Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise. | Die Schul zu Grünenmat, enfernt von Lützelflüh ein kleine Stund. Ranflüh, ein große Stund. Oberried, ein Stund. Lauterbach, ein entfernter Fleken, zwey Stund. Die obigen Schulen ligen in hiesiger Gemein Lützelflüh Denne, Haslj ein Stund Rüksau. |
| I.4.a | Ihre Namen. | ein Stund. Rüksbach. ein Stund. Rüderswyl ein Stund. |
| I.4.b | Die Entfernung eines jeden. | Die Kinder sind so in Klaßen getheilt: 1. Buchstabier, 2. Leser, 3. Die Schreiber 4. Die den Katechismus auswendig können 5. Die Singer. |
| II.10 | Sind die Kinder in Klassen geteilt? | |

II. Unterricht.

- | | | |
|------|---|--|
| II.5 | Was wird in der Schule gelehrt? | [[[Seite 2] Die Kinder lehrnen in hiesiger Schule: Buchstabieren, Lesen, Schreiben, Singen der Psalmen und Festlieder, auswendiglehnung des Heidelbergischen Katechismus, und einiger Psalmen, und Festlieder, und Unterweisung in den Anfängen der Religion und Sitten. |
| II.6 | Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange? | Die Winter Schule wird gehalten, von anfang Wintermo. bis end Merz 5. Monat, im Somer alle Samstag Rependier Schul. |
| II.7 | Schulbücher, welche sind eingeführt? | SCHULBÜCHER. zum anfang im Buchstabieren: Das Berner Namenbuch; zum Lesen auswendiglehnern, und Unterweisen: der Heidelbergische Katechismo, Das Psalmenbuch, und Hübners Biblische Historien zum Lesen allein; noch andre vermischte Bücher. |
| II.8 | Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten? | Die Vorschriften zum Schreiben, macht der Schulmeister selbst so gut er kan. |
| II.9 | Wie lange dauert täglich die Schule? | Die Schul daurt täglich, Morgens von 8. bis 10 1/2 und 11. Uhr Nachmittags von 12 1/2 bis 3. und 3 1/2. Uhr. |

III. Personal-Verhältnisse.

- | | | |
|----------|--|--|
| III.11 | Schullehrer. | |
| III.11.a | Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise? | Der Pfarer, und die Vorgesetzten haben den Schulmeister bestellt, aus ihren Gemeindeangehörigen, um eine geringe Besoldung er möchte Tüchtigkeit besiezen, oder keine. |
| III.11.b | Wie heißt er? | [[[Seite 3] Der jezige Schulmeister Christen Siegenthaler. |
| III.11.c | Wo ist er her? | Von Lützelflüh gebürtig. |
| III.11.d | Wie alt? | Von 1744. geht im 55.ten Jahr. |
| III.11.e | Hat er Familie? Wie viele Kinder? | Er hate einmahl weder Frau, noch Kinder, |
| III.11.f | Wie lang ist er Schullehrer? | Hat die Schule seint 1775. hiemit 24. Jahr besorgt. |
| III.11.g | Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf? | Er wonte vorher auf dem Bolzisberg, einem in hiesiger Gemein liegenden kleinen Berggütjl, sein Beruf ware unter seiner Eltern Brot der Landbau. |
| III.11.h | Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche? | Neben der Schul verrichtet er den Siegerist Dienst, Spielt die Kirchen Orgel, und Schreibt die Gemein, oder Munizipalität Sachen. |
| III.12 | Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule? | Die anzahl der samtlichen Schulkinder betraget. 108. Knaben, und 90. Mägdlein, zusammen 198. |
| III.12.a | Im Winter. (Knaben/Mädchen) | Die besuchung der Schule ist sehr unbestimt, im Winter je nach der Witerung, und Laune der Kinder von 60. 80. bis 100. Kinder. |
| III.12.b | Im Sommer. (Knaben/Mädchen) | Jm Somer an den Rependiertagen weniger 20. 40. bis 50. |

IV. Ökonomische Verhältnisse.

- | | | |
|---------|----------------------------|---------------------------------|
| IV.13 | Schulfonds (Schulstiftung) | Unter diesem Namen hier nichts. |
| IV.13.a | Ist dergleichen vorhanden? | |

IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Unter diesem Namen hier nichts.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Das Schul- oder Gemeinhaus ist 1776. neu erbauen 23. Jahr alt, noch in gutem Stand.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Die Kirchgemein hat bis dato, die Schulhäuser neu gebauen und Repariert.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	[Seite 4] An Gelt jährlich kr. 16. freye Behausung, dazu Erdrich für anpflanzung der Erdspeisen an wehrt ohngefahr kr. 16. Gedreit, nichts Holz nur für die wärmung der Schulstuben; des Winters bey 3. Klafter, für den Hausbrauch, mus er das nöthige Brenholz kauffen.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.a	Schulgeldern?	hier nichts
IV.16.B.b	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	Gemein Kaße, hier der Gemeine Sekel genent, Darein fließen; Die Zinsen von dem wenigen Kirchengut vor der Revoluzion auch die Einzug- und Hindersäsgelter, (jez daher nichts) Das noch manglende, oder des Sekelmeisters Restanz, mußte von den Partikularen durch Anlag und Tällungen erhoben werden. Aus dieser Kaße, oder Sekel müssen die Schulmeister Besoldungen und summa alle gemeinen Ausgeben bezahlt werden. Weiter sind hier zur erhaltung und Besoldung der Schulen keine Quellen.
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

ANMERKUNGEN.

Aus dem Grunde, das die Gemeinen Ausgaben meistens durch Tällungen müssen zusammen gelegt werden, und die Gemein in viele Verstreute Berg- |[Seite 5] Berghöflj und Fleken vertheilt, daher mehrere kleinere Schulen nöthig sind, werden die Schulmeisterlöhne sehr gering bestimmt, das mann dafür keine Erfahrne tüchtige Lehrmeister findet. Die Schulen sind so, in Elendem Zustande, die Kinder lehnen nicht einmahl recht Buchstabieren, Lesen, und Schreiben, an die Bildung des Verstandes und Herzens wird niemahl gedacht, so sind ihre Talente gänzlich begraben, und wird die Sach so gehen: Wen ein Blinder den andern führet, so fallen sie beide in die Gruben.

Die Erziehungsanstalten, sind auf dieser Erden eines von den wichtigsten Geschäften, und ist eine daherige Verbeßerung in allweg sehr nöthig. Die Schullehrer solten durch frühern Unterricht Vorbereitet, die Besoldung dem Dienst gemäßer, und die Schulbücher Verbeßert werden.

Der Heidelbergische Katechismo, ist für alte erfahrne ein sehr gutes Buch, aber für Kinder viel zuweitläufig, die Disputier Fragen, sind in unsern Zeiten unnüz, andere schwere Fragen können die Kinder nicht Verstehen, sie finden so keine Lust daran, und ist das sehr beschwerliche auswendig lehrnen desßelben bald wieder Vergeßen, und |[Seite 6] und hiemit Vergebens. Den Lehrnen und es nicht Verstehn, Heißt so viel als Müssig gehn.

Ein Lehrbuch für Kinder wäre zu wünschen: Darin die Lehren von Erkenntniss und Verehrung der Gottheit, von der Bestimmung des Menschen, den Bürgerlichen Pflichten und Siten, kurz, deutlich, leicht faßlich, schön und anmuthig Verfasst würden, mit anhang einiger kurzen guten, Morgen, Abend, Schul, und Unterweisung Gebätern, und Liedern, damit das Kind an diesem Lehrbuch rechte Freud und Vernügen haben könnte, und ihm für sein Lebtage nüzlich würde.

Da aber bey dem Volk überhaupt, jede Enderung für Böse angesehen, so mus mann mit der Verbeßerung in allweg säuberlich und Vorsichtig zu Werke gehen. Die Verbeßerten Schulbücher müßten anfangs mit und neben den alt eingeführt werden. Und wen einstweilen die die Schulen in den Pfardörfern besser bestellt sind, so könnten mit der Zeit die kleinern Berg, und neben Schulen, auch dahin geleitet werden

Die verbeßerung des Schulwesens würde zwar bey uns Hinderniße finden das Volk überhaupt haltet wenig auf Religion, Gelehrsamkeit und Siten, viele halten ihre Kinder sehr wenig andere gar nichts zur Kirche und Schule |[Seite 7] Schule, und bey Hause weder Lehr noch Zucht, oder spielen die Kinder gar den Meister, da siehet es Wild aus, das ein rechter Lehrer anfänglich wenig ausrichten wird, oder kann. Allein wen die öffentlichen Erziehungsanstalten, in rechte Ordnung gebracht würden, und sich die Kinder so dieselben fleißig besuchten, Vor andern ausgezeichneten, so würde die Sache mit der Zeit immer besser gehen. Damit genug, deßen wenig Wort und mehr Werke.

Lützelflüh den 28. Hornung 1799.

Chr. Siegenthaler Schulmstr.

Schlussbemerkungen des Schreibers

Unterschrift

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1431, fol. 158-161
Briefkopf	BERICHT: Über den Zustand deß Schulwesens der Gemein Lützelflüh.
Transkriptionsdatum	17.01.2012
Datum des Schreibens	28.02.1799
Faksimile	743BAR_B0_10001483_Nr_1431_fol_158-161.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Siegenthaler
Verfasser Vorname	Christen
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	Im Sommer Repetierschule

Ort

Name	Lützelflüh	Kanton 1799	Bern	Kanton 1780	Bern
Konfession	reformiert	Distrikt 1799	Niederemmental	Kanton 2015	Bern
Ortskategorie		Agentschaft 1799	Lützelflüh	Amt 2000	Emmental
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde	Lützelflüh	Gemeinde 2015	Lützelflüh
Ist Schulort?	Nein	1799		Einwohnerzahl	
Höhenlage		Einwohnerzahl		2000	
Geo. Breite	618863	1799			
Geo. Länge	206456				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Lützelflüh (ID: 999)

Schultypus:

Besondere Merkmale: Repetierschule

Konfession der Schule: reformiert

Ist ein Schulgeld eingeführt: Nein

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		01.11.1798
Ende		31.03.1799
Stunden pro Schultag		5 - 6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 1619)

Name: Siegenthaler

Vorname: Christen

Weitere Informationen

Alter: 55

Geschlecht: Mann

Zivilstand: ledig

Hat er eine Familie? Nein

Anzahl Kinder: 0

Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Lützelflüh

Konfession: reformiert

Im Ort seit: 24 Jahren

Lehrer seit: 24 Jahren

Erstberuf: Keine Angaben

Zusatzberuf: Keine Angaben

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?

Ja

Art der Klasseneinteilung:

Pensenklasse

Klassenanzahl:

5

Unterrichtete Inhalte:

Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder	20 - 50	60 - 100
Kinder pro Jahr	198	
Kommentar	108. Knaben, und 90. Mädlein	